

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Daniel Schreyvogel.

Schreyvogel, Daniel

Roßwein, 27.11.1800-31.12.1801

1. - 2. Oktober 1801

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171581

J. 30. Sept. hatte ich meine ganz persönliche Empfehlung, d. g. l. n. auch
d. 1. Oct. wo ich mich bei Ihnen auch auf die Violon spielte. Von meinem
Freunde in Berlin weiß ich nichts, und mich nicht,
ich und augenwärtiger Briefe. Der H. Freiliger Familie magte
mir ausserordentlich mit flüchtigen Gesangsgruppen, und mein
stimmlicher Fortschritt spielte mir einige sehr schöne Beispiele
an.

2. Beschäftigt ist mich ein gerechtes. Von Tag zu Tag wird
mir das Leben in Spangenburgs Lebenlauf gesagter. Nichts
andere will ich mir reinigend auflösen, was mir davon,
das Cammerhandwerk war. Spangenburg, sagte bei Gn.
Lagenauftritt über die Worte: Das Geistliche ist ab d. Laue
über ihn - "Das ist mit Christus und Gabe im Dienst
des Heilands nicht gut zu sein; sondern ein jenseitiges, das in,
oder außer der Gnade, oder im Apostolat stehen zu
besorgenswerten, wird von ihm selbst dazu gesalbt, und
mit seinem Geiste erfüllt werden. Was ein Amt in der
Kirche Christi bedeutet, und was nicht von ihm dazu anzu-
lassen, das habe ich selbst können sagen davon, und
für andere können sprechen können. Es kommt nicht

„vertrauf an, daß ein Arbeiter das leisten, was von ihm
„gefordert wird, sondern, daß es an sich selbst die
„Arbeit des fröhlichen Geistes, zur Fröhenheit an Leib
„und Seele ansetze. Wenn ein Diener nicht mit dem
„fröhlichen Geiste erfüllt wäre, so müßte man ihn zu
„Hufe geben, was es auch sei, es würde nicht in seinem
„Hande gelingen. — Dergleichen über die Worte: Dein
„Lob, soll immerdar in meinem Munde sagen. Für einen
„Ordnungsmittel, der Geist im Ganzen ist, und der
„seinem Geiste heiligselig ist, sieht sich nicht so
„gut, als man soll zu sagen, von seinem Lob. Guter
„Geist ist es eine große Freude für mich, wenn immer
„Gut nicht recht selig ist, daß wir ihn als das sein
„Lob immerdar in meinem Munde sagen? Kritikal,
„Unzufriedenheit, Mißbilligung, es sei, was immer
„es wolle, wobei das in der Seele signifiziert, signifiziert
„u. dgl. zum Grunde liegt, sieht sich nicht, für das
„ein jeder Tag, von dem ich in der Nacht, in der Stunde
„den Herrn, u. in seinem Lob zubringen sollen.“

13. Oct. Vater ist immer göttlicher Geist.